

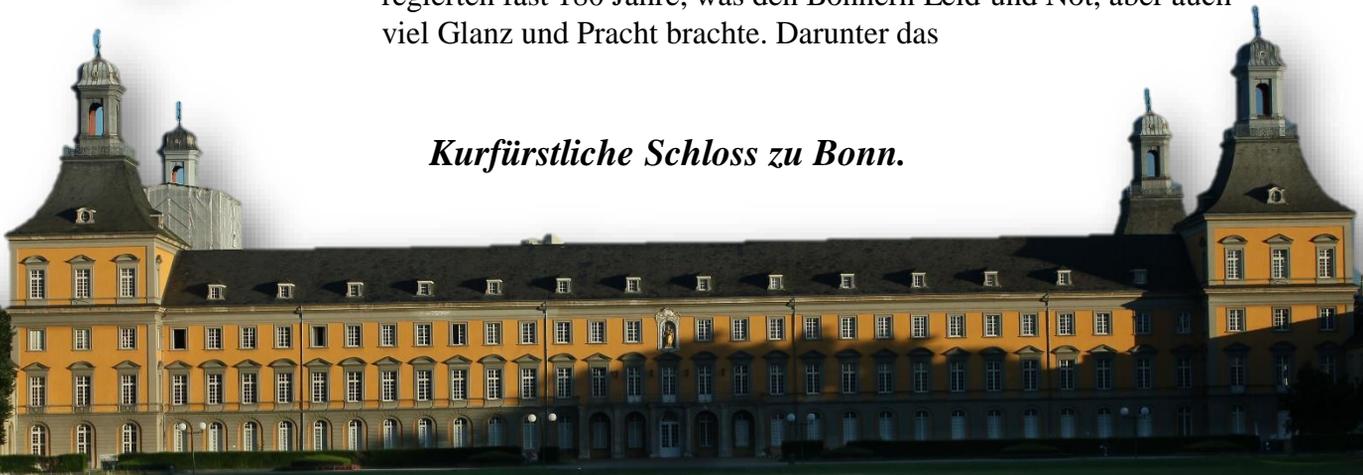
Bonn – Residenz der Kurfürsten



Bei einem Spaziergang durch die Innere Nordstadt, können Sie, mit ein klein wenig Geduld, diese Messingplatte vor dem Frankenbad in der Vorgebirgsstraße entdecken. Ein Geschenk der Kurfürsten-Brauerei zur 2000 Jahr-Feier der Stadt Bonn. Auf ihr sind fünf bayerische Fürsten verewigt. Ernst, Ferdinand, Max Heinrich, Josef Clemens und Clemens August von Bayern. Was sie alle eint, sie waren Erzbischöfe von Köln, weltliche Herrscher und damit auch Kurfürsten.

Sie bauten Bonn zur Residenzstadt der Kölner Kurfürsten aus und regierten fast 180 Jahre, was den Bonnern Leid und Not, aber auch viel Glanz und Pracht brachte. Darunter das

Kurfürstliche Schloss zu Bonn.



Ende des 16 Jh. wird Bonn zur Haupt- und Residenzstadt der Kölner Kurfürsten und aus dem Bischöflichen Haus im Süden der Stadt entsteht ein kleines Schloss, welches bei der französischen Belagerung 1689 zerstört wird. Mit dem italienischen Architekten Enrico Zuccalli legt Fürstbischof Josef Clemens 1697 den Grundstein für den mit Ecktürmen bewehrten vierflügeligen Mittelbau und setzt die Arbeiten nach seiner Rückkehr aus dem Exil mit dem französischen Hofarchitekten Robert de Cotte fort. Gegen Ende des 18 Jh. wird das Schloss durch einen Brand fast vollständig zerstört und vereinfacht mit dem Hofgartenflügel wieder aufgebaut. 1818 der Universität übergeben, in deren Besitz sich das Schloss bis heute befindet. Während der Weimarer Republik wird das Schloss auch Stadtwärts wieder hergerichtet, gegen Ende des Zweiten Weltkrieges erneut zerstört und einfülsam in den fünfziger Jahren wieder hergestellt. Durch die Bekrönung der Ecktürme in den sechziger Jahren, erhält das Schloss das heutige Aussehen. Wie sein Neffe und Nachfolger Clemens August die grandiose Schlossanlage erweitert, welche Rolle die letzten Kölner Kurfürsten bei diesem Projekt spielen, erfahren Sie bei der ober genannten Führung.

Am schönsten wirkt das Kurfürstliche Schloss zum Hofgarten, der seine einige Geschichte erzählt.

